

interessen der Arbeiterklasse und aller Bürger der Deutschen Demokratischen Republik verwirklicht werden.

Die Einheit von Wahlvorbereitung und Wettbewerb war eine wesentliche Grundlage der politischen Entscheidung der Wähler für die Kandidaten der Nationalen Front. Die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen am 14. November 1971 wurde durch die führende Rolle der Arbeiterklasse in unserem sozialistischen Staat geprägt. Von der Arbeiterklasse gingen alle wesentlichen gesellschaftlichen Initiativen aus. In der von den Beschlüssen des VIII. Parteitages bestimmten politischen Atmosphäre wurden in Vorbereitung der Wahlen der Leistungswille und die Freude an der Arbeit gefördert, wurden viele Taten geboren und zahlreiche gute Taten vollbracht.

In vielen vertrauensvollen politischen Gesprächen der Abgeordneten und der Kandidaten mit den Wählern sowie in der politischen Stellungnahme zahlreicher Arbeitskollektive wurde die Gesamtverantwortung der Arbeiterklasse für die gesellschaftliche Entwicklung unseres sozialistischen Staates unterstrichen. Das Mitdenken und Mittun der Bürger bei der Vorbereitung ihrer Wahlentscheidung vom 14. November kennzeichnet zugleich die enge Verbundenheit der Arbeiterklasse mit allen Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik und die wachsende politisch-moralische Einheit unseres Volkes.

Die demokratische Vorbereitung der Wahlen trug wesentlich dazu bei, die Bürger der DDR noch intensiver mit den Beschlüssen des VIII. Parteitages vertraut zu machen. Eingehend wurden Weg und Ziel zur Erfüllung der Hauptaufgabe der Direktive zum Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft in der Deutschen Demokratischen Republik in den Jahren 1971 bis 1975 dargelegt. Zahlreiche Werktätige wurden für die aktive Mitarbeit bei der Lösung dieser großen Aufgabe gewonnen. Die Losung „Nichts geht ohne die Kraft des Volkes. Alles dient dem Wohl des arbeitenden Menschen!“ wurde zum Leitgedanken vieler Aktionen, zahlreicher Arbeitstaten, Ideen und Vorschläge der Bürger. Die Vertrauenserklärung der Bürger der Deutschen Demokratischen Republik für die vom VIII. Parteitag begründete Politik muß von den neugewählten Volksvertretungen und ihren Abgeordneten als der wichtigste Wählerauftrag gesehen und in kontinuierlicher Arbeit Schritt für Schritt erfüllt werden.

Auch während der Wahlbewegung wandten sich zahlreiche Bürger mit Eingaben an die staatlichen Organe. In vielen Briefen bekundeten Wähler ihre Zustimmung zu den Ergebnissen der Beratungen des VIII. Parteitages. Sie begrüßten insbesondere auch die Erklärung des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, auf der 2. Tagung des Zentralkomitees. „Wichtig ist, daß alle Wähler wissen, Partei und Regierung kennen die Lage gut, sowohl